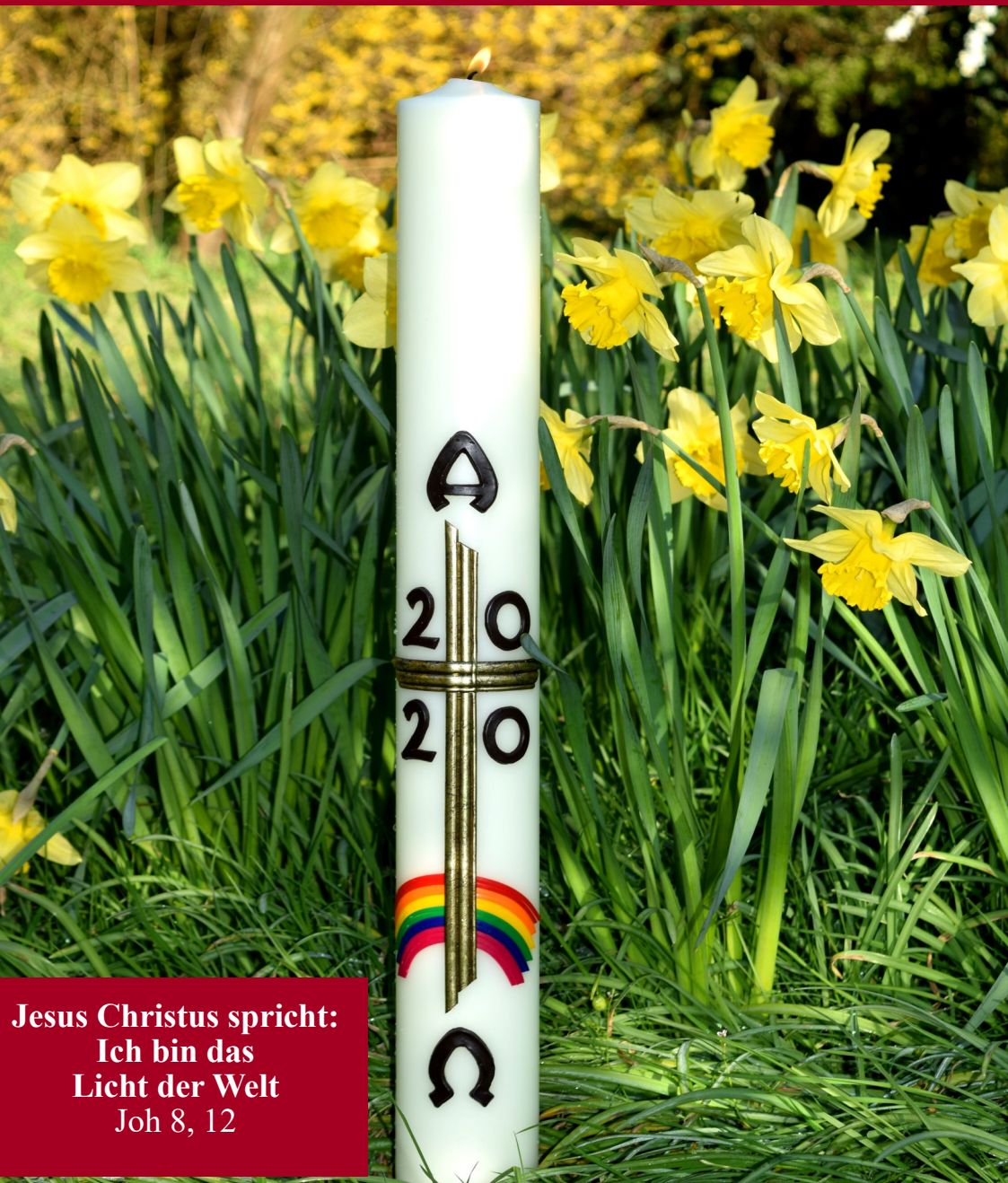


Ostern 2020

Gemeindebrief
Sonderausgabe

Bingum, Holtgaste und Pogum



Jesus Christus spricht:
Ich bin das
Licht der Welt
Joh 8, 12



Liebe Gemeinde
Es ist das erste Mal, dass in unserem Land in der Karwoche und an Ostern alle Kirchen geschlossen sind. Angesichts der Risiken, dass sich die Verbreitung des Virus SARS-CoV-2 ansonsten nicht stoppen lässt, haben auch die christlichen Kirchen die öffentlichen Gottesdienste eingestellt.

Und doch steht das Osterfest an. Auch wenn wir nicht gemeinsam Gottesdienst feiern können, können Karfreitag und Ostern uns helfen diese Zeiten zu durchstehen. Beide Tage geben Seiten unseres Lebens Raum, mit denen wir selber auch ringen: Wie gehen wir mit unserer Ohnmacht um? Wo ist Raum für eigene

Ängste und Sorgen? Woher bekomme ich neue Kraft und Hoffnung?

Unsere Sonderausgabe des Gemeindebriefs zum Osterfest 2020 ist darum ein Gruß in alle Häuser und zugleich ein Hinweis darauf, dass wir einander im Vertrauen auf Gott verbunden sind.

Entdecken sie auch unsere digitalen Angebote und geben sie diese an diejenigen weiter, die hier schwerer Zugang haben.

Bleiben Sie gut behütet!

Ihr Pastor

Amin Sigmund

Karfreitag

Jesus sprach „Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.“ Mit diesen Worten endet die Überlieferung von Jesu Tod am Kreuz im Johannes-Evangelium. (Johannes 19, 16-30).

Nachdem das Evangelium am Karfreitag verlesen ist, wird zuerst die Osterkerze gelöscht, danach die Kerzen am Altar und alle Lichter in der Kirche.

Stille

Dunkelheit

Innehalten

Dieser Moment der Stille mit dem aufsteigenden Rauch der verlöschten Kerze ist jedes Jahr wieder sehr dicht und bewegend. Hier wird erfahrbar, was es heißt, wenn Gott als Licht der Hoffnung und Licht der Welt nicht (mehr) da ist. Es kommt uns eine Seite unseres Lebens nahe, der wir meist ausweichen: Wir werden daran erinnert, dass Leben verlöscht, dass für Menschen damit die Welt dunkel und grau wird. Es ist der Moment, in dem auch Gott verborgen ist.

Und dennoch..., sagt hier der Glaube. Dennoch vertrauen wir in solchen Momenten auf Gott, der uns die Verheißung schenkt, uns selbst durch die Dunkelheit des Todes hindurchzutragen. Im gemeinsamen Glaubensbekenntnis, das die Gemeinde dann spricht, klingt diese Hoffnung an. Es ist eine Hoffnung, die die Dunkelheit nicht ausblendet oder überspielt, sondern die sich der Dunkelheit des Lebens stellt. Das Besondere an der Karfreitagsliturgie ist für mich, dass sie eben nicht vorschnell ruft: Das wird schon wieder. Kopf hoch, es geht schon irgendwie weiter.

Statt auszuweichen, gibt der Karfreitag dem Verlust und dem Schmerz Raum. Doch ganz vorsichtig weist er auch den Weg hin zu dem Gott, der sich selber diesem Schmerz des Verlustes und Todes gestellt hat. Ihm dürfen wir uns anvertrauen. Gerade in den Momenten, in denen wir von Angst und Sorge und damit von der Macht des Todes ergriffen werden. Es ist wie am Schluss des Karfreitagsevangeliums: Ein Neigen des Hauptes, vielleicht auch ein Nicken, das diese Seite des Leben anerkennt und sich dabei zugleich bewusst Gott zuwendet.

Lesetip: ☞ Johannes 19, Verse 16-30



Das Bingumer Wendekreuz Symbole des Glaubens neu entdeckt

Auf dem Altar der Bingumer Matthäikirche steht ein Eisenkreuz, das ein Lamm mit sieben Augen zeigt. Dieses Symbol steht für den auferstandenen Christus, der sich für die Menschen als Opferlamm gegeben hat. (Offenbarung 5, 6). Über das Kirchenjahr begleitet es in dieser Ansicht unsere Gottesdienste.

Am Karfreitag wird nach dem Verlöschen aller Lichter in der Kirche das Kreuz umgedreht. Die dann sichtbare Seite des Kreuzes hat vier markante rote Punkte und ist ansonsten leer.

Wenn man diese Seite betrachtet, dann erkennt man, dass zwischen den roten Punkten die Form des Kreuzes gebildet wird. Der Künstler Joachim Schubotz hat in dieser Weise an die Kreuzigung Jesu erinnert. Die roten Halbkreise stehen für die Wundmale der Kreuzigung an den Händen und Füßen Jesu. Sie erinnern zugleich an die Wunden und Verletzungen, die das Leben Menschen bis heute zufügt.



Das Kreuz nimmt damit unsere Fragen auf: Wo ist Gott, wenn wir auf das Leid und die Wunden dieser Welt blicken? Und was bleibt, wenn der Platz zwischen diesen Wunden leer bleibt, also wenn wir Gott in dieser Welt verloren haben? Was kann die dann entstandene Leere füllen.

Dabei können wir über die Form des Kreuzes erste Schritte zu einer Deutung eigener Erfahrungen machen: Denn wo wir auf das Kreuz blicken, da erkennen wir, dass Gott sich gerade nicht vom Leid und vom Tod abgewendet hat. Karfreitag erinnert uns daran, dass Gott selber den bitteren Tod erlitten hat. Er hat sich damit der Grenze allen Seins gestellt.

Von Ostern her dürfen deshalb darauf vertrauen, dass es auf Erden keine Orte gibt, an denen Gott nicht ist. Niemand und kein Leben kann tiefer fallen als in Gottes Hand. Das ist die Botschaft von Karfreitag und Ostern!

Ostern

„Christ ist erstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit diesem alten Ostergruß schließt das Evangelium des Ostertages. Noch können die Frauen gar nicht begreifen, was geschehen ist. Jesu Grab ist leer. Voller Furcht fliehen sie zurück in ihre Häuser (Markus-Evangelium, Kapitel 16). Und doch hat das Neue begonnen. Die Furcht ist noch da, aber sie verliert ihre bleierne Macht. Im Gottesdienst wird dies erfahrbar, wenn die Orgel einsetzt und gemeinsam gesungen wird: „Christ ist erstanden von der Marter alle, des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis“ (EG 99).

Während die Gemeinde singt, wird die brennende Osterkerze in die Kirche getragen. Das Dunkel, das uns der Karfreitag so nahe gebracht hat, verliert seine Macht. Nach der Lesung der Auferstehungsbotschaft werden die Lichter am Altar entzündet und schließlich alle Lichter in der Kirche. Wir werden hineingenommen ins Licht. Es ist zugleich ein Zeichen dafür, dass Jesus Christus als Licht der Welt uns in seiner Gemeinde nahe ist.

Ostern, das ist frohe Botschaft. Botschaft der Hoffnung und Sieg Gottes über die Macht des Todes. Nach dem Verstummen der Stimmen, kann wieder gesungen werden. Statt Dunkel füllt wieder Licht den Raum: Und genauso soll es ja auch in uns aussehen. Die schönen Osterlieder nehmen uns hinein in diese Bewegung des Lebens.

Mancher merkt in diesen Tagen, dass es solch einer äußeren Kraft braucht, um die Tage zu bestehen. In einem Bericht aus einem Krankenhaus in Norditalien schreibt ein Arzt: „Bis vor zwei Wochen waren meine Kollegen und ich Atheisten. ... Jetzt aber müssen wir zugeben: Wir sind alle an unsere Grenzen gekommen. ... Ich habe den Glauben immer belächelt, aber ich merke in diesen Tagen sehr deutlich, dass ich etwas brauche, was mich trägt. Der Glaube bringt einen Frieden, den wir nicht mehr zu finden hofften. ... Ich bin froh zum Glauben zurückgekehrt zu sein, während ich vom Leiden und vom Tod meiner Mitmenschen umgeben bin.“

Ostern geschieht inmitten einer Welt voller Leid und Tod. Doch so wie am Ostertag der schwere Stein von Jesu Grab gewälzt wurde, so kann österliche Hoffnung und österlicher Glaube den Stein von unserer Seele und unserem Leben wälzen.

Lesetip: ☞ Markus 16; Lukas 24, 13-35



Wie das Ei zum Osterei wurde

Eine Geschichte zum Selberlesen oder Vorlesen

Vor langer Zeit lebte in der Hauptstadt Alexandrien in Ägypten die kluge Königstochter Katharina. Sie hatte von Jesus gehört, ließ sich taufen und gehörte zu den Christen. Oft trafen sich die Menschen, die an Jesus glaubten, in ihrem Haus. Sie beteten miteinander, brachten Speisen mit und aßen gemeinsam.

Eines Tages kam der große Herrscher der Römer, Kaiser Maxentius, in die Stadt. Er wollte alles besitzen. Alle hohen Leute mussten zu ihm kommen, ihm Geschenke bringen und ihn als Gott anbeten. Katharina aber ging nicht in den Palast. Da ließ er sie holen.

Mit einem jungen Mädchen namens Ruth ging sie vor den Kaiser. »Du bist Christin?«, fragte er sie, und sie bejahte dies. »Erzähle mir von deinem Gott«, forderte er sie auf. Da erzählte sie dem großen Kaiser Maxentius alle Geschichten, die sie von Jesus wusste. Erhaben hörte er zu. Als Katharina jedoch erzählte, dass Jesus am Kreuz gestorben und in ein Grab gelegt und am dritten Tag wieder auferstanden sei, schüttelte er seinen Kopf. »Nie und nimmer kann das wahr sein, dass jemand stirbt und dann wiederkommt. Ich kann nicht glauben, dass dieser Jesus auferstanden ist. Du bist doch eine kluge Frau, Katharina, wie kannst du so etwas sagen!

»Wir haben ihn gesehen. Er hat den Tod besiegt. Bevor er von uns ging, hat er uns die große Aufgabe gegeben, dass wir allen Menschen von ihm erzählen«, sagte Katharina leise. »Geh weg von mir«, befahl da der Kaiser. »Ich kann dir erst glauben, wenn du aus einem Stein Leben erwecken kannst.«

Traurig ging Katharina heim. Ruth, das junge Mädchen, ging mit ihr. Sie sagte: »Komm, sei wieder fröhlich, Katharina. Auch wenn wir die Aufgabe

des Kaisers nicht lösen können, er hat uns in Ruhe gehen lassen.« Zu Hause angekommen, dachten alle Freunde mit Katharina über diese schwere Aufgabe nach. Keiner wusste eine Losung, Katharina überlegte Tag und Nacht, wie sie die Frage des Kaisers lösen könnte. »Aus einem harten Stein etwas Lebendiges hervorbringen«, murmelte sie immer wieder.

(Hier unterbrechen und die Kinder nach einer möglichen Lösung fragen)

Es war inzwischen Frühling geworden. Die Sonne schien, Blumen blühten. Eines Tages kam Ruth angerannt, um Katharina etwas zu zeigen. »Komm mit mir zum Schilf, Katharina, dort unten am Wasser muss ich dir etwas Schönes zeigen«, rief Ruth. Beide machten sich auf den Weg. Ruth hatte mitten im Schilf ein Nest entdeckt. Eine Ente hatte sieben braune Eier hineingelegt. Eines war zerbrochen, ein kleines Entlein war herausgekrochen. »Neues Leben«, sagte Ruth. Katharina staunte. Sie wurde ganz aufgeregt. »Das ist es«, flüsterte sie. Sie bat Ruth um ein Stück Tuch. Vorsichtig nahm sie ein braunes Ei aus dem Nest. »Was tust du, Katharina?«, fragte Ruth. Katharina nahm das Ei vorsichtig in die Hand. Sie spürte, wie es darin pochte und wie sich etwas bewegte. Dann legte sie das Tuch um das Ei. »Ich muss rasch zum Kaiser«, sagte Katharina und ging davon.

Katharina eilte zum Palast, vorbei an den Wachen. Der Kaiser Maxentius schaute sie unwillig an. »Hoher Kaiser, vor deinen Augen soll sich das Wunder ereignen, das du von mir verlangt hast«, sagte Katharina, und zeigte dem Kaiser das braune Ei. Genau in diesem Augenblick begann das Entenküken von innen zu pochen und zu picken. Ein Stück Schale flog auf den Boden. Aufmerksam schaute der Kaiser zu, wie sich das Tier nach und

nach befreite. »Neues Leben«, sagte Katharina.

Lange schwieg der Kaiser. Es war zwar kein Stein gewesen, der ihm gezeigt wurde. Das hatte er gleich gemerkt. Aber der mächtige Kaiser hatte doch begriffen, was vor seinen Augen geschehen war. »Aus dem scheinbar toten Ei kam neues Leben«, sagte er nachdenklich.

Später setzte Katharina das Küken wieder zu seiner Familie ins Nest. Seit dieser Zeit ist das Ei zum Osterei geworden. Wenn wir uns Eier schenken, sagen wir

damit: Hier ist neues Leben. Jesus ist auferstanden, freut euch alle!

(Nacherzählt von Alma Grüßhaber, aus dem Buch »Wie aus dem Ei das Osterei wurde« von W. Fähmann und P. König, Echter Verlag, 1990- vergriffen. Inzwischen abgedruckt in: W. Fähmann, »Wie sieht Gott eigentlich aus«, Arena Verlag, 2001)

Tip: Sucht Geschichten heraus und lest sie einander vor. Z.B. als Großeltern auch über ein Videoprogramm für die Enkelkinder



Einen kurzen Augenblick vor dem Kreuz innehalten. Eine Kerze anzünden und dabei an die denken, die uns am Herzen liegen. Für diesen kurzen Moment des Gebetes mitten im Alltag haben wir für einzelne Besucher unsere Kirchen geöffnet.

Wir bitten Sie dabei achtsam mit sich und anderen umzugehen, damit wir diesen (Kirch)Raum auch für Sie offenhalten können.

Kurzandacht im Internet

Wir stellen jeweils eine Kurzandacht für die Sonn- und Feiertage ins Netz. Direkt unter www.kirche-bingum.de kann sie aufgerufen werden. Aber genauso ist ein Zugriff über die whatsapp-Verteiler oder über Facebook möglich. So können wir miteinander in Kontakt bleiben!



Kirche von zu Hause

Unter diesem Motto bündelt eine Seit der EKD aktuelle kirchliche online-Angebote und weist auf Gottesdienste hin, die im Radio, im Fernsehen oder im Internet übertragen werden.

Schauen Sie einmal rein:
www.kirchevonzuhause.de





EVANGELISCHE JUGEND

Rheiderland

Jugendliche online vernetzt bei Discord

Evangelische Jugend steht für Gemeinschaft, Solidarität, Miteinander, intensiven Austausch. Vieles wird durch den fehlenden persönlichen Kontakt der durch das Corona-Virus entstandenen Einschränkungen stark erschwert. Eine Umarmung zur Begrüßung gehörte bislang in der Ev. Jugend selbstverständlich dazu. Doch diese Normalität ist nicht mehr angesagt, ganz im Gegenteil. Nicht mehr Anfassen, keine Nähe, Schutzabstand zu anderen Menschen. Doch wir wollen dem irgendwie a-sozial daherkommenden Corona-Virus ein Schnippchen schlagen. Da hat die Ev. Jugend eine prima Idee. Wir eröffnen virtuelle Räume und treffen uns im Netz. Eine geeignete Plattform wurde gesucht und recht schnell gefunden: **Discord!** Dort, wo sich sonst in erster Linie Gamer*innen tummeln, hat die Ev. Jugend ihren virtuellen Raum eingerichtet. Dort gibt es täglich Austausch, Menschen die für euch da sind und zuhören, Spiel, Spaß, Andachten, Impulse und vieles mehr. Selbstverständlich kannst du dich und deine Ideen auch einbringen und


umsetzen - ganz wie du willst! Eine Einladung an **ALLE Jugendlichen der Region** sich zu vernetzen, egal ob Jugendfeuerwehr, Sportmannschaften, Jugendgruppen und andere. Wollt ihr für eure Gruppe einen eigenen Raum auf dem Server, sprecht den Diakon an. Alle Infos dazu und wie das funktioniert findet ihr auf der Homepage der Kirchengemeinde unter: www.kirche-bingum.de/Jugend Seid dabei, wir freuen uns auf Euch!



KIRCHE MIT KINDERN


Kindergottesdienst und Rituale für Kinder

Wenn alle Termine abgesagt sind, dann muss der Alltag sich neu finden. Familienzeiten ändern sich und wollen gestaltet sein. Wie begegnen wir in dieser Zeit den Bedürfnissen und Ängsten von Kindern? - Eine neue Erfahrung: Wir haben Zeit! - Rituale im Alltag haben eine wichtige Bedeutung. In dieser "Anderszeit" entwickeln sich neue Rituale oder alte Rituale werden neu entdeckt. Kindergottesdienst bekommt in dieser Zeit einen anderen Ort. Auf der Seite für Kindergottesdienst unserer Gemeinden



VOICECHAT
EVANGELISCHE JUGEND
AN DER SIKO
BE A PART OF IT!

SERVERCODE:
qJGwrb8



DISCORD

CHAT - GAMES - SPIRIT - MUSIC - TALK - FAITH - FUN

(www.kirche-bingum.de/gruppen/kinder/Kindergottesdienst) stellen wir donnerstags eine Bibelerzählung und einen Impuls "Bibel erleben" ein. Diese Materialien stellt uns das Michaeliskloster in Hildesheim zur Verfügung. Dies ist das Zentrum für die Kinderarbeit in den Gemeinden unserer lutherischen Landeskirche. Zu diesen Inhalten findet ihr außerdem den Ablauf für einen Kindergottesdienst zu Hause passend zur Erzählung und Impuls. Auch findet Ihr das Ritual Abendgebet an der Bettkante, welches wieder neu an Bedeutung im Leben der Kinder gewinnt.

Im Gebet sind wir verbunden mit Gott, den Kindern und Familien in der Welt.

Bastelideen und Gestaltung für zu Hause

Basteln zu Hause ist nicht immer einfach. Gerade dann, wenn die Geschäfte geschlossen werden. Aber es gibt viele Möglichkeiten mit Material, welches man ohnehin zu Hause hat, schöne Dinge zu zaubern. Unser Team der Bastelnachmittage aus den Gemeinden stellt jede Woche online eine Idee- eine Möglichkeit vor, um zu Hause mit den Kleinen etwas zu basteln oder zu upcyclen. Das Ange-



bot findet ihr online unter: www.kirche-bingum.de/gruppen/kinder/basteln_online
Insta, Facebook und co.

Vernetzung über die Sozialen Netzwerke

gehört für viele Menschen zum Alltag. Seit der Corona Krise werden diese vermehrt genutzt. Auch unsere Kirchengemeinden nutzen diese um Informationen oder Inhalte zu übermitteln. Für die Kinder- Jugend- und Familienarbeit gibt es einen Facebookaccount unter: <https://www.facebook.com/KircheBingum>.

Schaut gerne vorbei und abonniert den Kanal. Die Arbeit darauf wird in den kommenden Wochen intensiviert werden. Bei Instagram vernetzt sich unsere evangelische Jugend, das sind alle Jugendlichen aus dem Gemeinden von der Konfirmation bis zum 27. Lebensjahr. Bei Insta findet ihr auch Gebete und Impulse für den Alltag und seht was in den Gemeinden für die Jugend passiert. Auch hier wird in der nächsten Zeit noch mehr passieren. Zu finden unter [instagram.com/evjungendems](https://www.instagram.com/evjungendems).



Schnitzeljagd und Geocaching zu Ostern

Ein Angebot für die ganze Familie mal nicht online. Ab Ostersonntag gibt es in Bingum einen rätselhaften Spaziergang zum Thema Ostern. Jeder und Jede von euch kann sich selber draußen auf den Weg machen und daran teilnehmen. Was man braucht um daran teilzunehmen ist ein mobiles Endgerät wie ein Smartphone oder ein Navigationsgerät aus dem Auto, in welches Geo-Daten also Koordinaten eingeben kann. Am besten wäre natürlich sogar ein GPS- Gerät. Ansons-

ten sollte man einen Stift und einen Zettel bei sich haben um die Rätsel lösen zu können oder sich Hinweise zu notieren. Es wird eine Kinder und eine Erwachsenenversion geben. So könnt ihr euren Familieninternen Sonntagsspaziergang nutzen um an der frischen Luft auch ein wenig Spaß zu haben. Alle Infos, Regeln, Erklärungen dazu findet ihr ab dem 09.04.2020 auf der Homepage der Kirchengemeinde unter www.kirchengemeinde-bingum.de/jugend/schnitzeljagd



Persönlicher Ostersegen

Liebe Gemeinden, vor nun schon mittlerweile 17 Jahren in den Osterferien war ich in einem Schulaustausch auf Menorca - Spanien. Ich war dort aufgrund meines Mitwirkens der „English-Theater AG“ der Friesenschule Leer. Obwohl man auf dieser Fahrt sehr viel mit dem Theater konfrontiert ist, da dies ja auch der leittragende Inhalt war begegnete ich dort vielen Jugendlichen und hatte auch viel Zeit zum Austausch. Auch der Glaube spielte da eine Rolle, da dieser dort mehr ausgelebt wird als in unserem Land. Ein

Jugendlicher sprach mir dort über die Feiertage einen Segen zu, einen irischen Segen, der mich seitdem an den Osterfeiertagen begleitet. Diesen möchte ich nun auch an euch weitergeben. Herzliche Ostergrüße Diakon Niklas Sonnenberg

**At the breaking of the Easter dawn
may the Risen Saviour bless your home
with grace and peace from above,
with joy and laughter, and with love
And when night is neigh, and day is
done may he keep you safe from all
harm.**

**Auf Deutsch übersetzt bedeutet dies:
Zum Anbruch der Dämmerung an
diesem Ostersonntag möge der Aufer-
standene Retter Dein Zuhause segnen
mit Gnade und Frieden,
mit Freude und Lachen und mit Liebe.
Und wenn die Nacht naht und der Tag
sich dem Ende zuneigt, möge er Dich
vor allem Übel bewahren.**



Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Ansprechpartner

Pastor Armin Siegmund, Ev. Luth.
Pfarramt der Gemeinden Bingum, Holtgaste und Pogum,
An der Matthäikirche 8, 26789
Leer-Bingum
(0491 3901)

Diakon Niklas Sonnenberg
(0491 97032431)

Kirchenvorstand Bingum

Matthias Haacke,
Anemonenweg 24
(0172 4509450)
Brigitte Maas, Anemonenweg 21
(15390)
Thea Plöger, Am Bingumer Deich 41
(67 230)
Hans Sorge, Auf der Warf 15
(67 354)

Götz Zechner, Lilienstraße 8
(203 237 38)

Kirchenvorstand Holtgaste

Anja Busemann-Nagel, Jemgumgeise
(299)
Gerwin Dreyer, Holtgaste
(1388)
Bajo Leemhuis, Holtgaste 4

(910199)
Marga Müller, Holtgaster Str. 3
(240)
Fokko Plenter, Bentumersiel
(762)
Johanna Venema, Jemgumgeise (277)

Kirchenvorstand Pogum

Ingeborg Teske (Vorsitzende)
Kirchring 11 (04902 636)
Gerda Foget Pogumer Str. 39
(04902 411)
Adelheid Klock, Jansumer Weg 10
(04902 912906)
Geerdts Loesing Kirchring 17
(04902 912066)
Insa Sinning, Jansumer Weg 6
(04902 1292)

Impressum: Gemeindebrief

www.kirche-bingum.de **Sonderausgabe**

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der ev.-luth.
Matthäigemeinde Bingum; An der Matthäikirche 8,
26789 Leer-Bingum, Tel. 0491 3901
eMail: KG.Bingum@evlka.de.

Redaktion: H. Sorge, A. Siegmund, B. Siegmund,
B. Sorge, Vertreter der Gruppen und Kreise

Druck:

Gemeindebriefdruckerei,
Auflage: 1250 Exemplare.

Wir sind auch in Krisenzeiten für Sie erreichbar.

Elfentüren und Ostfriesenkiesel

An einem Baum am Kirchplatz in Bingum wohnt eine Glockenturmfee. Wir haben die Tür zu ihrer Wohnung gefunden. Wenn ihr über die Ostertage auf die Suche gehen wollt, werdet ihr noch an vielen weiteren Stellen solchen Elfentüren finden. Manchmal haben liebe Menschen der Fee sogar einen bunten und schönen Ostfriesenkiesel vor die Tür gelegt. Viel Freude beim Suchen und Finden und vielleicht auch beim Bauen einer Elfentür!



Gefördert durch die
Rheiderländer Kirchenstiftung



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



www.kirche-bingum.de